

Gedanken zum Wochenende 23. August 2014

Gehet hin in alle Welt

Manchmal staune ich, in welch entfernte Gebiete der Erde unsere Landsleute im Urlaub aufbrechen, um dort Erholung und Abwechslung zu finden. Grundsätzlich ist das ja eine prima Sache, denn der Dialog zwischen den Kulturen ist einem friedlichen Miteinander in der großen Menschheitsfamilie förderlich.

Meine Sorge ist jedoch die, dass sich deutsche Urlauber in der fremden Kultur manchmal nicht angemessen und auch nicht mit dem nötigen Fingerspitzengefühl gegenüber den einheimischen Gastgebern benehmen. Eine aus dem dicken Geldbeutel gespeiste Überheblichkeit will oft die deutschen Alltagsgewohnheiten im Urlaub fortsetzen. Nur wenige sind bereit, sich auf neue Erfahrungen in einer fremden Kultur einzulassen.

Ein Bild aus der internationalen Diplomatie könnte helfen, zu einem angemessenen Verhalten im Urlaub zu finden: Ich bewundere die Botschafter, die ihr Heimatland in einem anderen Land repräsentieren. Mit Taktgefühl fügen sie sich in die kulturellen Besonderheiten ihres Gastlandes ein, ohne allerdings ihre eigene Identität zu verlieren. Darum geht es.

Ich denke: Wenn wir Deutsche im Ausland unsere Urlaubswochen erleben, dann sind wir wie Botschafter unseres Heimatlandes. Wir repräsentieren unser Volk, unsere Kultur, und sicher auch unsere christliche Religion. Das heißt: An unserem Verhalten hängt die Glaubwürdigkeit der Werte, die uns wichtig sind: z.B. Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Respekt, Nächstenliebe... - Wir sollten uns dieser Verantwortung bewusst sein, wenn wir weltweit unterwegs sind.

Jesus Christus, nach dem wir uns ja „Christen“ nennen sagt: *„Gehet hin in alle Welt...“*. Dieser Teil des Auftrags wird von vielen von uns mit Freuden befolgt, insbesondere jetzt im Sommer. Der Auftrag geht aber noch weiter: *„... und verkündigt die frohe Botschaft allen Menschen“*. (Markus-Evangelium Kap. 16,15). Da wird es schon schwieriger. Gemeint ist damit eigentlich das Evangelium von der Liebe Gottes, der seinen Sohn Jesus Christus in die Welt geschickt hat, um die Menschen von ihrer Schuld und vom Tod zu erlösen und ihnen durch die Auferstehung ein neues Leben in Aussicht zu stellen.

Welche Botschaft geht von uns aus, wenn wir im Urlaub knallhart unsere Forderungen stellen, wenn wir erbarmungslos alles aufkaufen, was uns vor die Hände kommt? Welche Botschaft geht von uns aus, wenn wir uns im Urlaub benehmen, als könnten wir uns alles erlauben? Der Auftrag Jesu ist ernst gemeint: Die frohe Botschaft soll mit Taktgefühl zu den Menschen gebracht werden. Dies zeigt sich nicht zuletzt auch in unserem Verhalten. Dann kann Urlaub auch in fremden Ländern erholsam und zu einem Erlebnis werden, wenn

Menschen fair miteinander umgehen und in gegenseitiger Wertschätzung Zeit miteinander verbringen.

Ich wünsche Ihnen ein taktvolles Wochenende
Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld.

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.